

Hallo Ihr Lieben

Wie geht es Euch allen?? Ich hoffe gut.

Heute ist ein schwerer Tag, denn ich habe vorhin Elisabeth und die Kinder zum Flughafen gefahren. Bei der Verabschiedung konnte ich meine Tränen nicht zurück halten, denn mir wurde erst da so richtig bewusst, dass ich nun allein sein werde. Einige der Kinder wollten auch mitfahren, auch die haben herzlich geweint, weil ihre "Ma" gegangen ist. Zuhause nahmen mich dann die Kinder in den Arm und sagten mir, dass nun ich ihre neue "Ma" sei... Nun bin ich am umziehen. Vorher hatte ich mein Zimmer in dem Mädchen-Teil, nun ziehe ich in den Teil der Familie Feucht. Also ich kann jeder Zeit Besuch empfangen, ich habe jede Menge Platz... Ich hoffe Ihr fühlt Euch angesprochen...

Diese Woche hatte ich meinen ersten, und ich hoffe auch meinen letzten, Auto-Crash. Ich fuhr mit einer Mitarbeiterin und ein paar Kindern nach Hause mit dem Truck. Es herrschte Feierabend- Verkehr, und dann geht es zu, wie in einem Ameisenhaufen. Jeder fährt kreuz und quer auf der Strasse herum. So musste ich einem stehenden Truck ausweichen, und da unser Truck ziemlich lang ist, bog ich zu schnell wieder auf meine Spur, weil der Autofahrer auf der Gegenfahrbahn nicht damit einverstanden war, dass ich schnell seine Spur benutzen musste. Ja, so fuhr ich von dem stehenden Truck den Seitenspiegel ab.

Elisabeth sagte mir mal, wenn irgendetwas sein sollte im Verkehr und kein Mensch zu Schaden kommt, soll ich weiter fahren, denn wenn sie sehen, dass ich Ausländerin bin, nehmen sie mich aus wie eine Weihnachtsgans. So schossen mir diese Worte durch den Kopf, als es krachte. Verzweifelt sah ich die Mitarbeiterin an, die auf dem Beifahrersitz zum Fenster hinaus sah. Sie sagte mir dann, dass ein Mann gezeigt hätte, dass wir weiter fahren sollen. Mit dankendem und klopfendem Herzen gab ich Gas. Plötzlich sah ich im Rückspiegel ein Lichtgehupe. Der Truck, dem ich den Spiegel abgefahren habe, folgt mir doch tatsächlich. Er versuchte mich zu überholen, doch der Gegenverkehr erlaubte es ihm nicht (und ich auch nicht). Ich fuhr weiter, und hoffte, dass dieser Truck mich im Verkehr verlieren würde. Plötzlich schoss er neben mir vorbei und stellte sich schräg vor mich hin, dass ich nicht mehr weiter fahren konnte. Dann stockte mir der Atem, als ich sah, dass drei Mofas gefüllt mit Polizisten sich neben mich stellten. Blass und kreidebleich sass ich nun da. Ich stellte mir vor, wie sie mich aus dem Auto reissen, und dass ich mich mit gespreizten Beinen hinstellen muss mit den Händen auf der Motorhaube. Sicherheitshalber schnallte ich mich schon mal ab, damit ich nicht verletzt werde beim Rauszerren.

Ein zahnloser Herr beschwerte sich bei mir, und ich verstand überhaupt nichts. Staunend sah ich in seinem Mund, wie sich seine Zunge in einer enormen Geschwindigkeit hin und her bewegte. Meine Mitarbeiterin stieg dann aus, und redete mit ihm. Die Polizisten standen da, und schienen nicht daran interessiert zu sein, mich aus dem Auto zu zerren. Sicherheitshalber lächelte ich mal freundlich, aber das schien sie auch nicht zu interessieren. Die Leute standen natürlich alle herum und beobachteten mich. Ich kann Euch sagen, dass ich mich in diesem Moment sehr elend fühlte.

Nun, die Stimmen um mich herum beruhigten sich langsam und so kamen wir zum Entschluss, dass sie mir nachfahren sollten, damit ich ihnen Geld geben kann.

Das ganze kostete mich 20 Dollar. Das ist jetzt mein Weihnachtsgeschenk für mich :-)

Vor einigen Wochen hatten wir noch ein Drama. Ich war da auch mit dem Truck unterwegs. Ich holte die Kinder von einer Party ab und wollte bei unserem Unterstand das Auto parkieren. Der Weg zum Unterstand war frei, doch etwas blockte das Auto. Obwohl ich noch nicht richtig parkiert hatte, stellte ich Gottseidank den Motor ab.

Plötzlich hörte ich ein riesen Geschrei und ein Mädchen schrie immer: Help me, help me... Ich verstand gar nicht was los war, denn sie hielt sich mit der einen Hand das Auge zu. Sie schrie, dass sie doppelt sehen würde auf dem einem Auge. Erst jetzt begriff ich, dass sie auf der Ladebrücke des Autos stand und ihr Kopf über die Führerkabine ragte. Sie sah nicht, dass ein Eisengestell unter dem Dach vom Unterstand knapp über der Führerkabine war. So bremste sie mit ihrem Kopf den Truck. Sie hat echt Bewahrung erlebt, denn sie hätte tot sein können. Wenn ich Gas gegeben hätte... ich darf gar nicht drandenken.

Eine Mitarbeiterin fuhr sie dann ins Krankenhaus, doch Gott sei Dank war alles in Ordnung. Ihr Auge wurde nicht verletzt. Bei diesem Vorfall kamen bei mir einige Schuldgefühle hoch, obwohl mir alle versicherten, dass mich keine Schuld beträfe, denn ich konnte das ja nicht sehen und überhaupt, wüssten die Kinder dass sie das nicht dürften.

Ja, mit solchen Dingen werde ich konfrontiert. Das sind auch die Dinge, die mich unsicher machen, und mich ins nächste Flugzeug bringen wollen.

Ich muss echt lernen, mich nicht von Umständen irritieren zu lassen. Wie Petrus der auf dem Wasser geht und sinkt, weil er auf die Wellen schaut, so sinke ich, wenn ich solchen Umständen zuviel Beachtung gebe. Aber desto mehr Umstände mich umringen wollen, desto mehr weiss ich, dass ich am richtigen Platz bin. Und so lange ich auf Jesus schaue, können mir diese Umstände nichts antun.

Wir sind auch in den Weihnachtsvorbereitungen. Die Mitarbeiter studieren ein Stück ein mit den Kindern. Ich bin ja mal gespannt. Zum Essen haben sich die Kinder Hamburger gewünscht. Also kein Fondue Chinoise mit verschiedenen Saucen und Chips, oder Filet im Teig mit Cumberlandsauce, oder Lachsbrötli. ;-)

Gebetsanliegen:

- Betet, dass mir ein Mann zur Hilfe kommt, oder auch ein Ehepaar
- Betet, für eine neue Leiterschaft, die ein Herz für Phnom Penh und für das Kinderheim bekommen
- Betet für meine Verständigung mit den Khmer-Mitarbeitern
- Betet auch, dass sich noch mehr Spender für das Heim finden
- Betet für unser Nähprojekt Dorcas, dass der Shop viele Sachen verkaufen kann, damit Dorcas Träger des Heimes sein kann

So, das wärs. Vielen Dank für Eure Gebets- und Finanz-Unterstützung

Ich wünsche Euch allen eine gesegnete Weihnachtszeit.

Liebe Grüsse aus Cambodia Eure Moni